

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG IM HEURIGEN SCHULJAHR

Nach vielen harten Trainingsstunden mit unserem Trainer Charlie Seewald traten wir am 4. März 1988 bei der 1. Landesmeisterschaft der Tiroler Schulen in der Innsbrucker Berbandshalle an. Wir schlossen diese Meisterschaft als beste Mannschaft der Unterstufe ab und hatten uns somit als Landesmeister für die Staatsmeisterschaften in Linz qualifiziert.

Am 27.4. fuhren wir mit dem Zug nach Linz. Dort angekommen, wurden wir in unsere Quartiere gebracht. Gleich darauf fuhren wir in die Linzer Sporthalle, wo wir nach ca. 20 Min. Einspielzeit unsere Vorrundenspiele absolvierten. Mit 2 Siegen und einer Niederlage qualifizierten wir uns für das Semifinale.

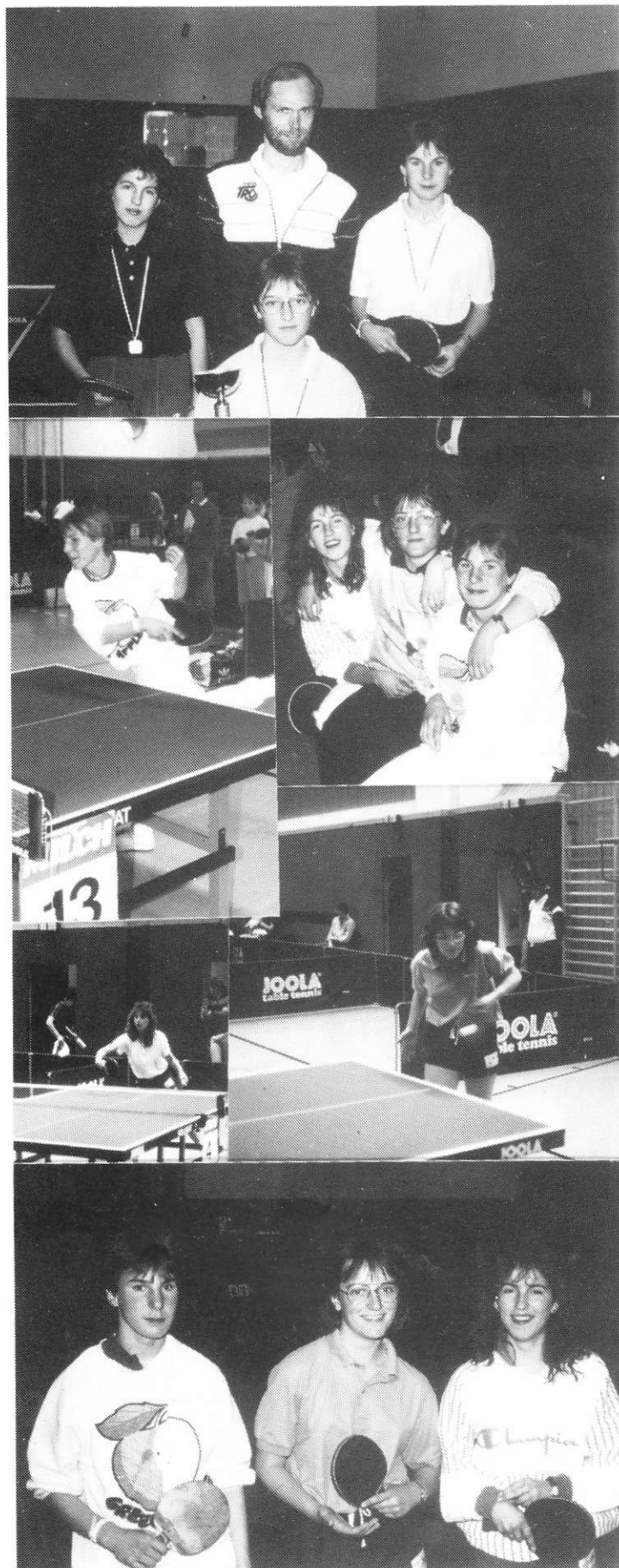
Am nächsten Tag schlossen wir die Staatsmeisterschaft mit dem 3. Platz ab. Herr Seewald war sehr zufrieden mit unserer Leistung, die sich von uns keiner erwartet hatte.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei Herrn Dir. Fichtl und Adi Rainalter für die finanzielle Unterstützung bedanken. Ganz besonders möchten wir uns bei Herrn Lehrer Seewald für die gute Betreuung bedanken.

Simone
Bacher

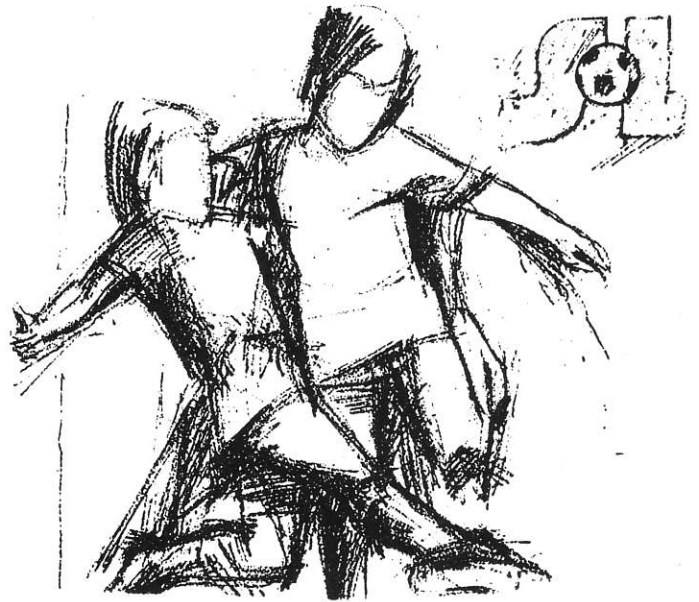
Juchli
Reißiger

Andreas
Huber



Schülerliga TIROL

Ein „schlechtes“ Spiel



Eigentlich war es gar kein so schlechtes Spiel, das gegen Keustift am 4. Mai 1988, obwohl wir 6:2 verloren haben. Deshalb nicht, weil wir sonst immer :0 verlieren. Wir spielten zu Hause und hatten Heimvorteil. Ich spielte Mittelfeld rechts. Die erste Spielhälfte hatten wir 5 oder 6 gute Möglichkeiten, aber entweder war es der Tormann, an dem wir scheiterten oder der Schuß ging ziemlich ins Leere. Die zweite Hälfte aber bekamen die Gegner zwei sogenannte „Eier“ ins Tor. Wenn ich mich nicht täusche, war es die 56. Spielminute, da fiel aus einer Ecke das erste Tor für Fulpmes. Freudig stürmte Kelli Dedassis übers Spielfeld. Alle sagten: „Das hätte jedem passieren können, daß man in den Ball reinfällt!“ Trotzdem war es ein Tor. Dann bekamen wir wieder eins vom „Baby Kindl“, Bieder. Dann aber sieben Minuten darauf, folgte der Anschlußstreffer zum 6:2. Es war ein schönes Solo von Christian Sommarvilla. Dann folgte das Elferschießen. Ich weiß nicht mehr, ob ich getroffen habe, aber das haben wir nur knapp verloren, so 4:6. Aber wie alle Fußballspiele geht auch ein solches zu

ENDE !

(Klaus Obex)

SCHÖNE ERFOLGE FÜR DIE HS FULPMES

BEI DER LA-BEZIRKSMEISTERSCHAFT:

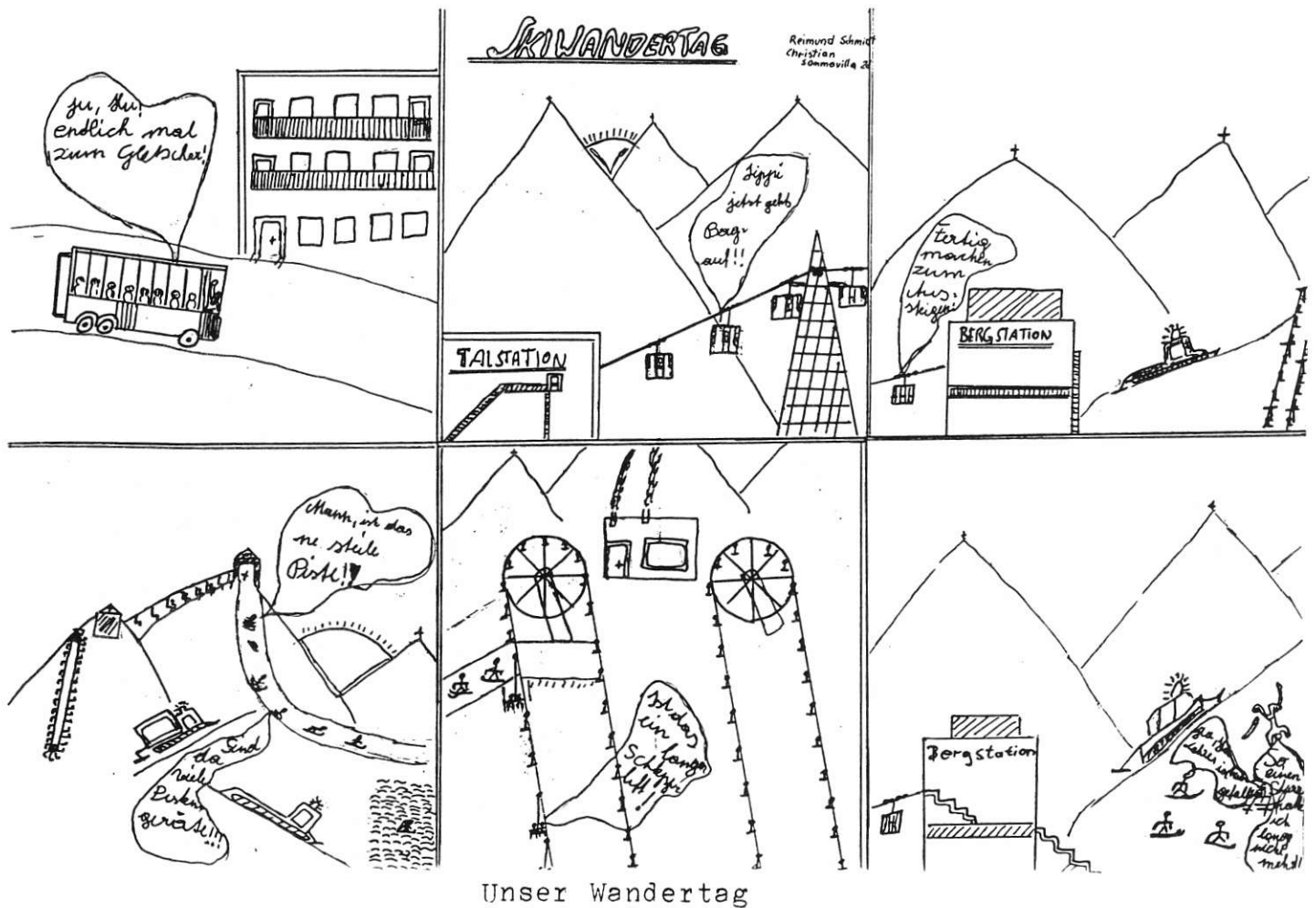
Fulpmes dominierte vor allem die Laufbewerbe, wobei die Mädchen 800m und die Knaben 1200m laufen mußten. Dabei stellte Fulpmes 4 Bezirksmeister, nämlich BARBARA EBENBERGER, DANIELA NARR, JUDITH PARIGGER und SINGER GERHARD. CENGIZ ORHAN belegte den ausgezeichneten 2. Platz in seiner Altersgruppe, er mußte sich erst auf den letzten Metern geschlagen geben.

Im LA-Dreikampf (60m Lauf, Weitsprung, Schlagball oder Kugelstoß) erreichte DORIS DETASSIS den 2. Platz, DANIELA NARR den 3. Platz und JUDITH PARIGGER punktgleich mit ANITA PEER den 4. Platz in ihren Altersgruppen.

Im Mannschaftsbewerb siegte die HS Fulpmes in der Gruppe Mädchen C, und belegte bei den Knaben D und Mädchen D jeweils den 3. Platz.



IM BILD DIE ERFOLGREICHEN TEILNEHMER



Unser Wandertag

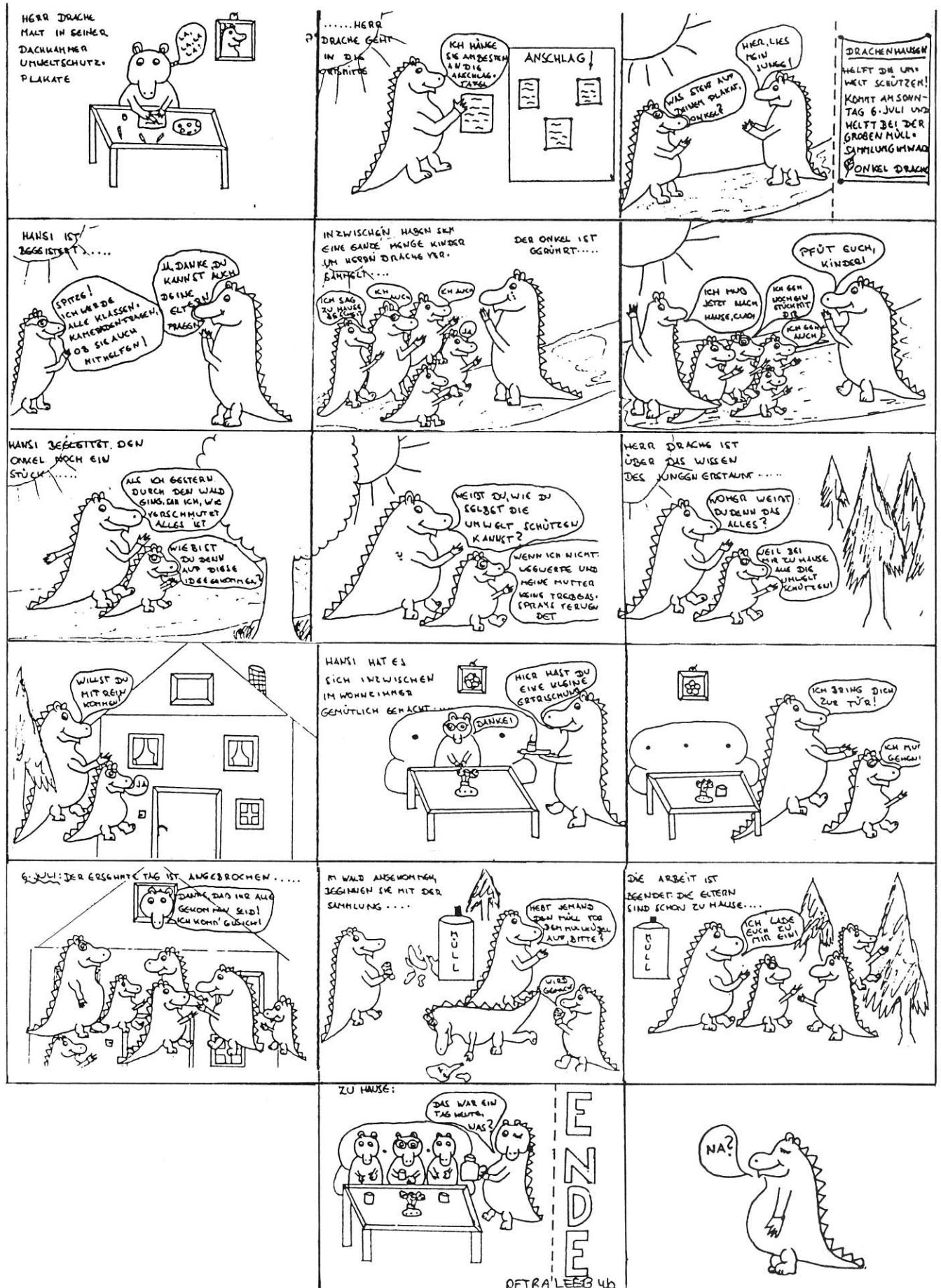
Am Mittwoch den 26.4.1988 hatten die Schüler, die nicht am Schifahren teilnahmen, einen Wandertag. Die Lehrer, die die Route bestimmten, entschieden sich für einen Weg nach Neustift. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich kannte den Weg und wußte, daß er nicht gar zu sehr anstrengend war. Als wir uns am Morgen um 9 Uhr auf den Weg machten war es schön, die Sonne wärmte den schönen Aprilmorgen.

Als wir schon eine Weile gegangen waren, hatte meine Freundin, die neben mir ging eine Idee. Sie hatte nämlich ein Spiel erfunden, das man im Gehen spielen konnte. Durch diese Weise unterhielten wir uns eine ganze Weile. Bald als wir schon ein wenig müde geworden waren, gelangten wir an ein Cafe', wo wir uns an einem Eis labten.

Auf dem Rückweg entdeckten ein paar Buben eine Eidechse, die nun von allen bestaunt wurde, als wäre sie ein Weltwunder. Zum Glück konnten die Jungs sie nicht fangen, denn sie wäre in der Gefangenschaft sicher uns Leben gekommen. Wir machten beim Wandertag auch manchmal eine Rast, wo wir uns mit Saft und Broten stärkten.

Als wir schon in Fulpmes angelangt waren, machten wir noch beim Fußballplatz ein Völkerballspiel. Ich finde, dieser Wandertag war sehr schön. (Birgit Rieder 2d)

DIE MÜLLSAMMLUNG

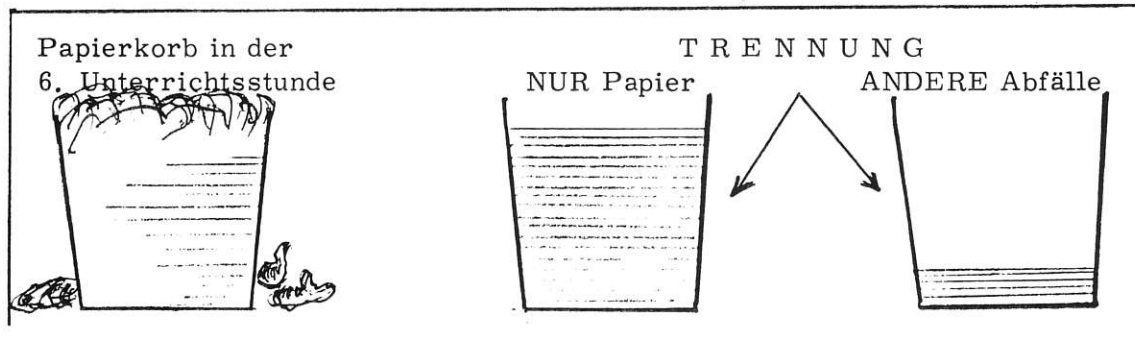


PETRA LEEB 46

Papier & Umwelt

In diesem Schuljahr versuchten wir, den Müllberg in den Klassen, durch Aufstellen von Schachteln für PAPIERABFÄLLE, zu verringern !

Am ersten Tag machten wir in der BU- Stunde in der 1b- Klasse folgenden Versuch:



Da staunten wir !

Nicht nur der Müllberg wird dadurch kleiner, PAPIER kann auch zur Herstellung von neuem Papier wiederverwendet werden, das als RECYCLING-PAPIER oder UMWELTSCHUTZPAPIER in den Handel kommt.

Bei der Herstellung von 1 Tonne Papier werden durchschnittlich:

für hochweißes Papier (aus Zellstoff)	für Recyclingpapier
2 Tonnen Holz eingesetzt	1,2 Tonnen Altpapier eingesetzt
120.000 l Wasser benötigt	20.000 l Wasser (bei geschlossenem Wasserkreislauf: ca. 2.000 l) benötigt
200 kg Sauerstoff (in Extremfällen über 1.000 kg) des Flußwassers zum Abbau des Abwassers verbraucht	80 kg Sauerstoff des Flußwassers zum Abbau des Abwassers verbraucht

Diese Zahlen zeigen deutlich auf, welchen hohen Wert die WIEDERVERWERTUNG von ALTPAPIER hat

NICKEN WIR NICHT NUR - TUN WIR ETWAS !

Es wäre ideal, wenn im neuen Schuljahr möglichst viele Schüler bei unserer Aktion mitmachen.

Wir verwenden
Umweltschutzhefte
BU: 1b



Unserer Umwelt
zuliebe!



UMWELTBEWUSSTSEIN ÖKO-GESINNUNG

Unterrichtsprinzipien fordern von den Lehrern, daß sie ihren Schülern bei jeder passenden Gelegenheit Informationen und Hilfestellungen zu wichtigen Themenkreisen zu kommen lassen.

Solche Unterrichtsprinzipien sind: Verkehrserziehung, politische Bildung, Sexualerziehung usw. und eben auch Erziehung zum notwendigen Umweltbewußtsein.

An unserer Hauptschule werden Problemkreise unsere Umwelt betreffend immer mit viel Einsatz und Engagement behandelt.

So wurde im heurigen Schuljahr das **"Lebensmittel WASSER"** im Projektunterricht näher untersucht.

Viele interessante Details wurden dabei erkannt:

Wußten Sie

- o daß der Mensch pro Tag 2 Liter Wasser benötigt?
- o daß die Österreicher etwa 170 Liter im Durchschnitt verbrauchen?
- o daß die Fulpmes Bevölkerung über 200 Liter pro Tag verbrauchen?
- o daß nur $\frac{1}{4\ 000}$ der Gesamtwassermenge im Wasserkreislauf sich befindet?
- o daß das Niederschlagswasser nur zu 10% oberflächlich abfließt?
- o daß Wasser als Lösungsmittel und Transportmittel von Salzen und Gasen wichtig ist?
- o Österreich 725 Mill.m³Wasser braucht und Großteil aus dem Grundwasser stammt?
- o daß chemisch reines Wasser für den Menschen ungenießbar und nutzlos ist?
- o daß bei jedem "kleinen Klogeschäft" rund 5 bis 10 Liter klares Trinkwasser vergeudet werden?
- o daß Mülldeponien alten Stiles das Trinkwasser verseuchen?
- o daß Autowaschen im Freien die Umwelt und die Kanalisation belasten?
- o daß Fulpmes kein eigenes TRinkwasserschongebiet hat?
- o daß Fulpmer TRinkwasser aus den Gemeindegebieten Telfes und Neustift stammt?
- o daß das Fulpmer|Trinkwasser ein verhältnismäßig weiches Wasser ist (Weichspüler fast unnötig)
- o daß unsere Kläranlage sehr gute Reinigungswerte aufweist?
- o daß die Kläranlage hydraulisch (Wasserzufluß) überlastet ist?
- o daß alles Leben im Wasser entstand?
- o daß Wasser auf alle Menschen eine große Anziehungskraft ausübt?

Ein paar Fragen: Überlegen Sie sich welche Seife und warum Sie gerade diese verwenden?

Welche Waschmittel, Reiniger usw. verwenden Sie und warum?

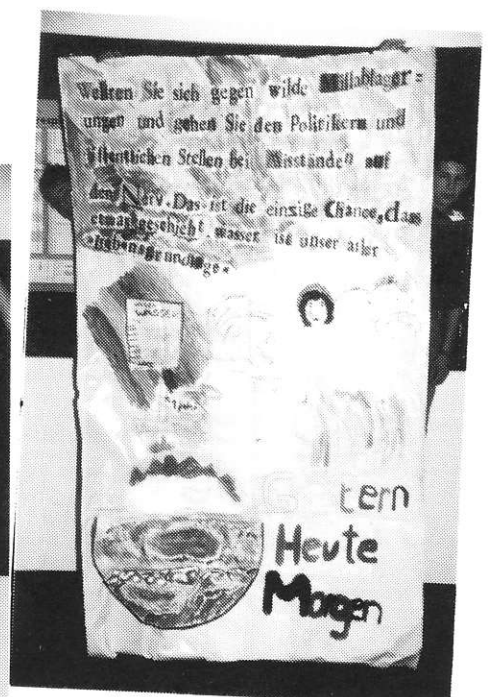
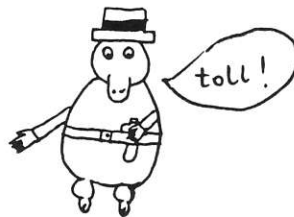
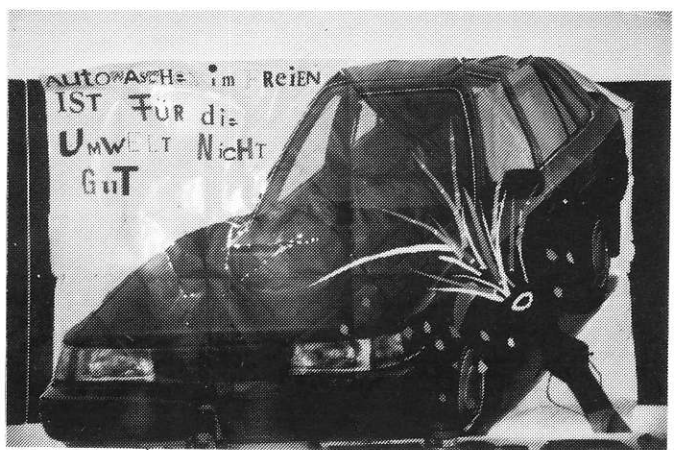
Woher beziehen Sie Ihre Informationen über das Ausmaß der Belastungen des Wasser?

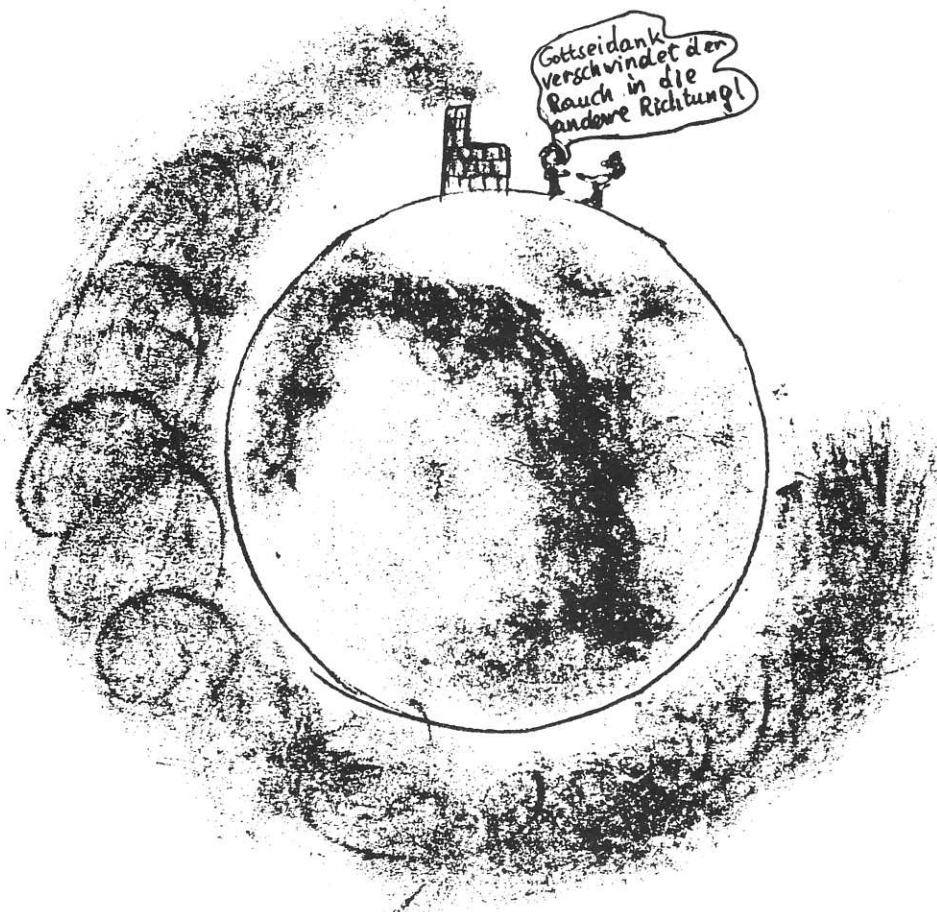
Sind Sie gedankenlos oder haben Sie das nötige Wollen zum richtigen Handeln?

Die Schüler der 4b haben eine Sammlung von wichtigen Tips zusammengestellt. Vielleicht sind einige für Sie von Bedeutung. Die Zusammenstellung können Sie in der HS erhalten!



Schülerarbeiten aus Bildnerischer Erziehung zum Projekt-
unterricht "Lebensmittel Wasser" :





Fulpmer Hauptschüler planen Aktion zum Thema Baumtod

Umweltproblemen zugänglich

FULPMES (best). Wie sehr die Stubai-er Jugend für Umweltprobleme sensibilisiert ist, zeigen die Vorarbeiten einer für Ende Juni geplanten Aktion der Fulpmer Hauptschule zum Problem Waldsterben. Die Bereitschaft des Lehrerkollegiums, das Thema mit den 15 Klassen zu erarbeiten, war – so Dir. Herbert Fichtl – überraschend groß.

Was Gesundheits- und Umweltminister Dr. Kurt Steyrer anlässlich seines jüngsten Besuches im Raum Stubai/Wipptal so schockte (wir berichteten), müssen die Einheimischen tagtäglich mit ansehen:

Das praktisch von Tag zu Tag dramatisch voranschreitende Waldsterben in einer Region, die bislang zu Recht als eine der „Grünen Lungen“ Europas galt.

Kein Wunder – so Direktor Herbert Fichtl – daß dieses Problem den jungen Leuten, die in dieser Gegend heranwachsen, besonders unter die Haut geht.

Gerade ihnen kann es nicht egal sein, als Erwachsene eines Tages ihre zur Wüste gewordene Heimat verlassen zu müssen, weil ein von Touristen längst gemiedenes, schutzwaldloses Stubai- bzw. Wipptal sämtlichen Naturgewalten rettungslos preisgegeben ist.

Noch hoffen sie, daß dies lediglich eine nie zur Realität werdende Vision allzu pessimistischer Wissenschaftler ist.

Der Blick auf dem Schulweg in das von Jahr zu Jahr lichter werdende Geäst der Stubai-er Lärchen und Fichten hat sie aber längst nachdenklich gemacht.

Kein Wunder, daß das Thema

Wald kürzlich in der Hauptschule Fulpmes in den Fächern Biologie/Umweltkunde, Zeichnen, Deutsch (Aufsatzwettbewerb), Geographie und sogar im Religionsunterricht bereitwillig behandelt werden konnte.

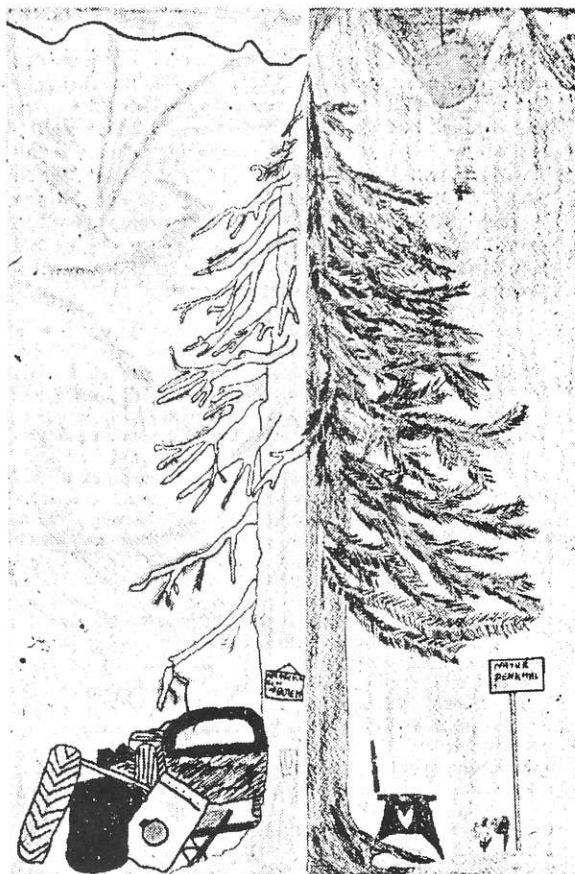
Darüberhinaus gingen Schüler mit Elan daran, in ihrer Freizeit nachmittags mit der Videokamera durchs Dorf zu pirschen und mit Passanten einschlägige Interviews aufzunehmen.

Das bis zur letzten Juniwoche zusammengetragene umfangreiche Material soll der Öffentlichkeit schließlich in einer Schau in der Aula der neuen Hauptschule zugänglich gemacht werden.

Die Ausstellung – sie fällt übrigens mit dem für heuer ausgerufenen „Jahr des Waldes“ zusammen – soll mit einer Dia- bzw. Videoschau eröffnet werden.

Für Organisation und Gesamtüberwachung zeichnet HS-Lehrer Alois Parriger verantwortlich.

Die Aktion wird in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Gesundheit und Umweltschutz, der Forstinspektion, der örtlichen Raika und der Bergwacht Fulpmes veranstaltet.



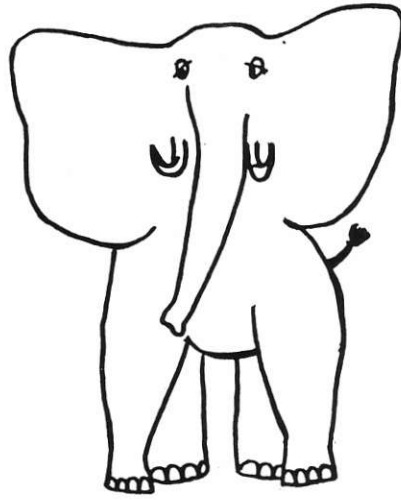
SO SIEHT DIE JUGEND die Gefahren einer zerstörten Umwelt.

Elefant

Mein großer, dicker, schwerer Freund ist der Elefant. Er wohnt in Afrika und Asien, ihm gefällt wohl dort, denn er will von dort nicht weg. Sein Vetter, das Mammut, ist schon ausgestorben. Übrigens, der Elefant ist das größte Landtier. Aber jetzt beschreib ich euch meinen Freund: Also, am Rüssel erkennt man den Elefanten eigentlich. Der Rüssel dient ihm zum Atmen und zum Aufheben von Baumstämmen und solchen Zeugs. Er ist nicht der dünnste, eher der dickste, denn er wiegt ca. 7000 kg. Er ist sehr musikalisch, der Trompetet, daß einem der Wind um die Ohren fliegt. Beim Schwimmen benutzt der Elefant den Rüssel als Schnorchel. Die Stoßzähne sind beim Elefanten die oberen Schneidezähne. Er hat auch Backenzähne, er nennt ihn immer Wangenzahn.

Mein Freund wird so ungefähr 35 Jahre.
So, nun bin ich fertig!

TIERISCHE GESCHICHTEN



Mouung Mark? 1a



Die Giraffe

Meine kleine, man kann sagen, riesige Freundin ist die Giraffe. Ihr Hals, der länger als der von den Schwänen ist, und die langen Stelzenbeine machen sie zum größten Tier der Welt. Manche werden fast 6 m hoch. Das Gras am Boden und das Wasser kann dieses Monstrum nur mit Mühe und Not erreichen. Dazu muß es noch die Beine spreizen!

Diese Riesen können im Galopp 50 km in der Stunde laufen.
Mit einem Hufstoß können sie die Löwen, die das Monster nur selten anzugreifen wagen, sämtliche Knochen brechen.
Jetzt wißt ihr über meine Freundin Bescheid!

Ursula Falschlunger